

Möbius, Kathrin; Fischer, Helge

## Europa fördert Medien in der Weiterbildung – Darstellung geförderter Projekte

*Fischer, Helge [Hrsg.]; Köbler, Thomas [Hrsg.]: Postgraduale Bildung mit digitalen Medien. Problemlagen und Handlungsansätze aus Sicht der Beteiligten. [1. Auflage]. Münster ; New York : Waxmann 2018, S. 35-44. - (Medien in der Wissenschaft; 73)*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Möbius, Kathrin; Fischer, Helge: Europa fördert Medien in der Weiterbildung – Darstellung geförderter Projekte - In: Fischer, Helge [Hrsg.]; Köbler, Thomas [Hrsg.]: Postgraduale Bildung mit digitalen Medien. Problemlagen und Handlungsansätze aus Sicht der Beteiligten. [1. Auflage]. Münster ; New York : Waxmann 2018, S. 35-44 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-168626  
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-168626>

in Kooperation mit / in cooperation with:



**WAXMANN**  
[www.waxmann.com](http://www.waxmann.com)

<http://www.waxmann.com>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.  
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Helge Fischer,  
Thomas Köhler (Hrsg.)

## Postgraduale Bildung mit digitalen Medien

Problemlagen und Handlungsansätze  
aus Sicht der Beteiligten

Helge Fischer  
Thomas Köhler (Hrsg.)

# Postgraduale Bildung mit digitalen Medien

Problemlagen und Handlungsansätze  
aus Sicht der Beteiligten



Waxmann 2018  
Münster • New York

Diese Publikation wurde gefördert durch  
den Europäischen Sozialfonds und den Freistaat Sachsen



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds



### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

### **Medien in der Wissenschaft, Band 73**

Print-ISBN 978-3-8309-3788-3

E-Book-ISBN 978-3-8309-8788-8

© Waxmann Verlag GmbH, 2018  
Steinfurter Straße 555, 48159 Münster

[www.waxmann.com](http://www.waxmann.com)  
[info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com)

Umschlaggestaltung: Pleßmann Kommunikationsdesign, Ascheberg  
Titelbild: © Rawpixel.com – fotolia.com  
Druck: Hubert & Co., Göttingen  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier, säurefrei gemäß ISO 9706



Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.  
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages  
in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer  
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Inhalt

## Einführung

<i>Thomas Köhler, Helge Fischer</i> Zielstellung und Struktur des Bandes .....	11
<i>Helge Fischer, Thomas Köhler</i> Das Projekt Q2P .....	17
<i>Helge Fischer</i> Forschungsdesign durchgeführter Studien .....	23

## Kapitel 1: Politische und technologische Rahmungen der digitalen Weiterbildung an (sächsischen) Hochschulen

<i>Kathrin Möbius, Helge Fischer</i> Europa fördert Medien in der Weiterbildung – Darstellung geförderter Projekte .....	35
<i>Helge Fischer, Oliver B. T. Franken, Matthias Heinz, Thomas Köhler</i> Zum Stand der wissenschaftlichen Weiterbildung in Sachsen – Befunde einer Programmanalyse.....	45
<i>Frank Richter, Sven Morgner</i> Technologien für die wissenschaftliche Weiterbildung .....	59
<i>Martin Ebner</i> Interview: „... mittelfristige Kosteneinsparung funktioniert nicht besonders gut ...“ .....	69

*Eric Schoop*

Interview: „Die Unternehmen sind längst noch nicht so reif  
und offen für digitales Lernen ...“ ..... 73

## **Kapitel 2: Formate und Strategien der mediengestützten Weiterbildung**

*Helge Fischer, Linda Heise*

E-Learning-Trends an Hochschulen ..... 79

*Oliver B. T. Franken, Helge Fischer*

Mit digitaler Bildung Geld verdienen  
– Geschäftsmodelle von MOOC-Plattformen ..... 91

*Matthias Heinz, Helge Fischer*

Gemeinsam mehr erreichen – Strategien für die Kooperation in  
Weiterbildungsprojekten ..... 101

*Sabine Seufert*

Interview: „Oftmals überwiegt der ‚Convenience Faktor‘ ...“ ..... 113

*Volker Saupe*

Interview: „... Medienkompetenz ‚by doing‘ erwerben.“ ..... 117

## **Kapitel 3: Unterstützungsangebote und -strukturen**

*Linda Heise, Claudia Albrecht*

Strategien zur Förderung von E-Learning-Kompetenz ..... 123

*Matthias Heinz, Kathrin Möbius, Helge Fischer*

Motive und Hemmnisse des Medieneinsatzes in der Weiterbildung ..... 135

---

<i>Sylvia Schulze-Achatz, Norbert Pengel, Katrin Pachtmann, Oliver Franken, Thomas Köhler, Lars Schlenker, Heinz-Werner Wollersheim</i>	
TASKtrain – Kompetenzorientierte Qualifizierung von Hochschullehrenden zur Konzeption und Erstellung von E-Prüfungsaufgaben .....	145
 <i>Linda Heise, Helge Fischer</i>	
Und was bleibt? Analyse von Nachhaltigkeitsfaktoren .....	161
 <i>Thomas Hofsäss</i>	
Interview: „... mehr Lehrende für eine mediengestützte Lehre qualifizieren.“ .....	171
 <i>Dagmar Israel</i>	
Interview: „... alle Beteiligten auf dem Weg in die digitale Weiterbildung mitnehmen ...“ .....	173
 <b>Fazit und Ausblick: Thesen zum Status Quo der postgradualen Bildung mit digitalen Medien</b> .....	
	179
 <b>Autorinnen und Autoren</b> .....	
	183

## **Europa fördert Medien in der Weiterbildung – Darstellung geförderter Projekte**

### **Abstract**

Die digitale Weiterbildung an den Hochschulen des Freistaates Sachsen wurde von 2008 bis 2014 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. In insgesamt 24 geförderten Projekten entstanden Bildungsangebote in verschiedenen Formaten – von digitalen Bildungsmodulen bis hin zu kompletten Online-Studiengängen – in unterschiedlichen Fachbereichen. Dies führte zur Belebung der sächsischen Weiterbildungslandschaft. Die nachfolgenden Ausführungen liefern Einblicke in diesen Förderschwerpunkt. Es werden die grundlegenden strukturellen Besonderheiten aller geförderten Projekte hinsichtlich deren Themenschwerpunkte, Angebotsformate, Formen der Mediennutzung, Projektdauern und -budgets usw. vergleichend betrachtet.

### **1 Einführung**

Zur langfristigen Sicherung des Fachkräftebedarfs und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft sowie zur Verbesserung der Einstiegschancen von akademischen Fachkräften in den sächsischen Arbeitsmarkt und die Erhöhung ihrer Mobilität innerhalb des Arbeitsmarktes, wurde von 2008 bis 2014 ein Budget von insgesamt 27 Millionen Euro für den Förderschwerpunkt „Postgraduale Bildungsangebote“ aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds bereitgestellt. Neben der quantitativen Erhöhung von Bildungsangeboten für Graduierte sollte mit diesem Programm auch der Medieneinsatz innerhalb der wissenschaftlichen Weiterbildung gefördert werden. Im Ausschreibungstext (Richtlinie „ESF Hochschule und Forschung“, 2009) heißt es daher: „Förderfähig sind im Rahmen eines Gesamtvorhabens Strategieentwicklung, Entwicklung von Konzepten, Auf- und Ausbau von Strukturen und Netzwerken postgradualer Bildung, insbesondere unter Nutzung neuer Medien“ (Absatz 3a) sowie „Die Konzeption, Entwicklung und Erprobung solcher Kompetenz erweiternder, auf einen akademischen Abschluss aufbauender und wissenschaftlicher innovativer Bildungsangebote und Studiengänge, die insbesondere digitale Medien nutzen (eLearning) oder zu ihrer besseren Nutzung befähigen,



sowie ergänzende Maßnahmen, die insbesondere der Qualitätssicherung und Netzwerkbildung dienen, steht dabei im Mittelpunkt“ (Absatz 4). Im Förderzeitraum hat sich eine Landschaft von 24 Projektvorhaben aus nahezu allen Wissensgebieten entwickelt, die zudem die besonderen Kompetenzen so gut wie aller öffentlichen und in einigen Fällen auch privaten Hochschulen des Freistaates Sachsen einschließt. Das Förderprogramm hat damit zur Belebung der Weiterbildungssituation an sächsischen Hochschulen geführt und weitreichende Impulse für den Medieneinsatz gesetzt. Mit der vorliegenden Untersuchung werden die grundlegenden Besonderheiten (u.a. Fachspezifika, Anbieter, Abschluss, Medieneinsatz) aller geförderten Projekte (N=24) gegenübergestellt. Nachfolgende Ausführungen konzentrieren sich zunächst auf die Darstellung der Fragestellungen, des Untersuchungsdesigns und die Präsentation ausgewählter Befunde.

## **2 Fragestellungen, Untersuchungsobjekte und Methodik**

Übergeordnetes Ziel der Untersuchung war es, die durch den Europäischen Sozialfond (Richtlinie Forschung und Lehre) im Vorhabensbereich „Postgraduale Bildungsangebote“ geförderten Weiterbildungsprojekte zu beschreiben, um die durch die Förderung angestoßenen Entwicklungen sichtbar zu machen. Aus den zentralen Zielen resultieren folgende Fragestellungen:

- Wie sind die Projekte auf Hochschulen/Fachbereiche verteilt?
- Welches zeitliche und finanzielle Budget haben die Projekte?
- Welche Bildungsprodukte/Lernobjekte werden entwickelt?
- Unter welchen Bedingungen erfolgt der Medieneinsatz?

Zur Beantwortung der Fragestellungen wurden Dokumentanalysen der eingereichten Projektanträge, unter Zuhilfenahme der Methodik der Inhaltsanalyse nach Mayring (1990), durchgeführt. Das Kategoriensystem wurde deduktiv hergeleitet und induktiv vervollständigt. In Abschnitt 3 werden zentrale Befunde der Untersuchung dargestellt. Es werden die Projekte anhand von Kriterien zu Rahmenbedingungen und die resultierenden Lernobjekte vorgestellt. Aus den Untersuchungsergebnissen werden abschließend allgemeine Handlungsempfehlungen in Form von Thesen zur Förderung der mediengestützten Weiterbildung an sächsischen Hochschulen abgeleitet (Abschnitt 4).<sup>1</sup>

Gegenstand der Analyse waren die 24 geförderten Projekte des ESF-Förderschwerpunktes „Postgraduale Bildungsangebote“. Nachfolgende Tabelle zeigt deren lokale und fachliche Verortung.

---

<sup>1</sup> Weiterführende Informationen finden sich in Fischer, Köhler, Heinz, Möbius, & Müller (2013) und Fischer, Köhler, Möbius, Heinz & Müller (2013).

Tabelle 1: Übersicht aller Projekte

Name des Projektes	Hochschule	Projektumfang (zeitlich)	Fachliche Verortung des Angebotes
Ingenieurdidaktik an Sächsischen Hochschulen „e-Didact“ Entwicklung und Vorbereitung der Implementierung eines postgradualen Fernstudien-/ Weiterbildungsangebotes „Ingenieurpädagogik/Hochschuldidaktik“	TU Dresden	01.09.2010 – 31.08.2012	Erziehungswissenschaften
Sächsisches E-Competence-Zertifikat (SECo): E-Competence für die betriebliche Weiterbildung im Prozess des lebenslangen Lernens	Universität Leipzig	15.01.2009 – 31.03.2012	Erziehungswissenschaften
E-Teaching.TUD – Ein Qualifizierungsangebot für Lehrende an sächsischen Hochschulen	TU Dresden	01.10.2012 – 31.10.2014	Erziehungswissenschaften
Konzeption und Entwicklung der Integration von bausteinbasierten Lerneinheiten mit Anbindung kommerzieller Software in unterschiedlichen Ausbildungseinrichtungen am Beispiel des Gesundheitswesens – IbaLSoft	Westsächsische Hochschule Zwickau	17.08.2009 – 16.03.2011	Human-/Gesundheitswissenschaften
Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungsangebotes für approbierte Psychotherapeuten zum „Klinischen Gerontopsychologen/Alterspsychotherapeuten“	TU Chemnitz	01.09.2011 – 31.12.2013	Human-/Gesundheitswissenschaften
Interaktive Lernsoftware Biomedizinische Technik für Blended-Learning an sächsischen Hochschulen im kooperativen internetbasierten Masterstudium „Blended-Learning BMT“	TU Dresden	01.02.2010 – 31.03.2013	Human-/Gesundheitswissenschaften
Medizinische Grundlagen für Leistungsanbieter für das Gesundheitswesen	TU Chemnitz	01.02.2010 – 03.10.2010	Human-/Gesundheitswissenschaften
Erstellung von E-learning-Modulen für die veterinärmedizinische Fort- und Weiterbildung	Universität Leipzig	01.02.2009 – 30.04.2010	Human-/Gesundheitswissenschaften
Internetbasiertes Ausbildungsmodul für Kfz-Sachverständige	HTW Dresden	01.05.2010 – 30.04.2012	Ingenieurwissenschaften

Entwicklung eines zehnmonatigen Zertifikatstudienganges „Energieeffizienz und Prozessmanagement in KMU“	Hochschule Mittweida	01.09.2011 – 31.12.2013	Ingenieurwissenschaften
Masterangebot Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement – QUAR	Hochschule Zittau/Görlitz	01.07.2011 – 31.12.2013	Ingenieurwissenschaften
Change Management in der Wasserwirtschaft	HTWK Leipzig	17.08.2012 – 16.08.2013	Ingenieurwissenschaften
Kunst und Technik: Neue Formate (Arbeitstitel: Berührungspunkte)	HfBK Dresden	24.09.2012 – 31.12.2014	Kunstwissenschaften
Darstellungsverfahren und Methoden im Feld der Simulation sowie materialbezogenen Umsetzungsformen	HfBK Dresden	01.01.2013 – 31.12.2014	Kunstwissenschaften
Gestaltung arbeitsplatznaher Qualifizierung und Wissensaustausch (AQUWA)	TU Dresden	01.11.2010 – 30.10.2013	Mathematik/ Naturwissenschaften
Konzeption und Aufbau eines Blended-Learning-Weiterbildungskurses „Technische Chemie“	Universität Leipzig	02.02.2009 – 31.07.2011	Mathematik/ Naturwissenschaften
Erstellung von e-learning Modulen für die Toxikologie im Bereich der Fort- und Weiterbildung an der Universität Leipzig	Universität Leipzig	01.09.2008 – 31.12.2011	Mathematik/ Naturwissenschaften
Postgradualer, berufsbegleitender Masterstudiengang „Fachübersetzen Wirtschaft Deutsch/Polnisch“	Hochschule Zittau/Görlitz	01.10.2010 – 30.11.2013	Sprach-/Kulturwissenschaften
Bedarfsgerechtes Qualifizierungs- und Zertifizierungssystem für berufsbezogene Fremdsprachen	Universität Leipzig	01.11.2009 – 31.10.2012	Sprach-/Kulturwissenschaften
Entwicklung eines Berufseinstiegsprogramms auf der Grundlage von realen Fallstudien (Fallstudienverbund)	TU Dresden	01.03.2011 – 30.11.2013	Wirtschaftswissenschaften
E-Learning-unterstützter postgradualer Master-Studiengang „Nachhaltigkeit in gesamtwirtschaftlichen Kreisläufen“	Hochschule Mittweida	01.07.2010 – 30.06.2013	Wirtschaftswissenschaften
Kompaktwissen BWL für Führungskräfte in KMU – erfolgreich Entscheiden im aktuellen Umfeld	TU Chemnitz	01.02.2010 – 30.08.2010	Wirtschaftswissenschaften

Management-Weiterbildung im Business-to-Business Marketing	TU Chemnitz	01.02.2010 – 30.09.2010	Wirtschaftswissenschaften
WINIMIS – Weiterbildungs-Initiative für Innovationsmanagement im Mittelstand Sachsens	TU Dresden	17.12.2012 – 31.12.2014	Wirtschaftswissenschaften

Die Kategorisierung der Projekte erfolgte anhand folgender Analysedimensionen: Fachliche Ausrichtung des Angebots, Anbieter, Zielgruppen, Projektlaufzeit sowie -umfang. Die kategorisierten Bildungsangebote werden anhand ihres Formates und des integrierten Medieneinsatzes charakterisiert.

Ferner fand eine Betrachtung hinsichtlich Kooperationen, Zielstellungen/Strategien, Nachhaltigkeit sowie Qualitätssicherung statt, die hier nicht näher ausgeführt und in den Kapiteln 2 und 3 ausführlicher behandelt wird. Nachfolgend werden die Befunde innerhalb der einzelnen Analysedimensionen im Detail vorgestellt.

### 3 Ergebnisse

Im nächsten Abschnitt werden die Ergebnisse der Befragung vorgestellt. Es wird im Einzelnen auf die fachliche Ausrichtung, die anvisierte Zielgruppe der Angebote, die Projektlaufzeit und den Projektumfang, das Angebotsformat des Angebots sowie den Mediensatz im Rahmen des Angebots eingegangen.

#### 3.1 Fachliche Ausrichtung

Inhaltlich sind die Projekte sehr unterschiedlich ausgerichtet. Der Großteil der Bildungsinhalte orientiert sich an wirtschaftlichen und human- bzw. gesundheitswissenschaftlichen Inhalten (jeweils fünf Projekte; Abbildung 1). Ingenieurwissenschaftliche Inhalte sind in vier Projekten ebenfalls häufig vertreten. Pädagogische (Aus- und Weiterbildungs-) und mathematisch/naturwissenschaftliche Themen sind Gegenstand von jeweils drei Projekten. Jeweils zwei Projekte können den Sprach- und Kulturwissenschaften sowie den Kunstwissenschaften zugeordnet werden.

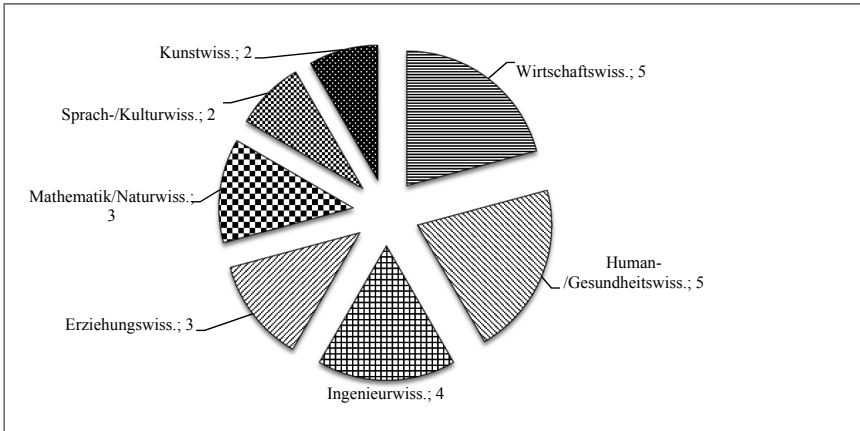


Abbildung 1: Fachliche Ausrichtung des Angebots (N=24; eigene Darstellung)

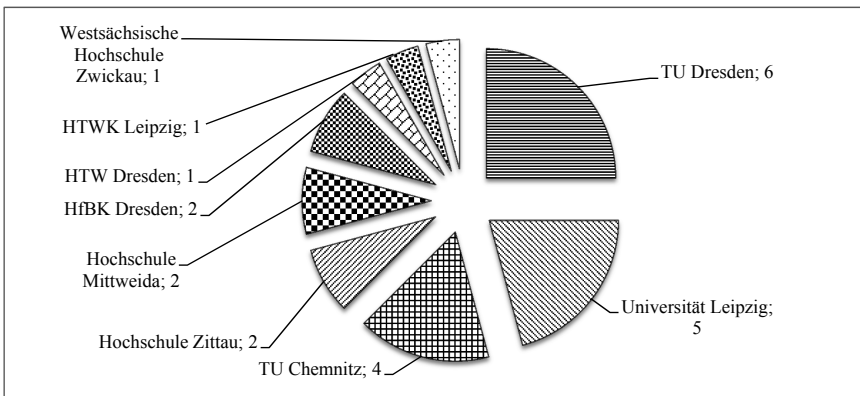


Abbildung 2: Verteilung der Projekte auf die anbietenden Hochschulen (N=24, eigene Darstellung)

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Weiterbildungskurse sowie der weiterbildenden Studiengänge auf die antragstellenden Universitäten bzw. Fachhochschulen. Interessanterweise entwickeln die Universitäten vor allem Weiterbildungskurse (fünf an der TU Dresden sowie vier an der TU Chemnitz bzw. Universität Leipzig), während einige Fachhochschulen (3) im Verhältnis zu den Universitäten mehr weiterbildende Studiengänge entwickeln bzw. anbieten. Ebenfalls drei Fachhochschulen entwickeln jeweils einen Weiterbildungskurs.

### 3.2 Zielgruppe

Die Weiterbildungsangebote richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Die Analyse macht deutlich, dass die Mehrheit der Weiterbildungsangebote Absolventen und Berufserfahrene (11) adressiert<sup>2</sup>. Acht Projekte zielen auf Absolventen und Studierende in der Studienabschlussphase<sup>3</sup>, wobei es sich hier genaugenommen um Angebote der grundständigen Lehre handelt. Sechs Angebote sind ausschließlich an Berufserfahrene gerichtet. Lediglich drei Vorhaben richten sich ausschließlich an Absolventen.

### 3.3 Projektlaufzeit und -umfang

Die Laufzeiten der Projekte variieren zwischen sechs und 36 Monaten. Das durchschnittliche Fördervolumen beträgt 512.382 Euro mit einer Streuung von 59.500 Euro bis 2.149.973 Euro. Die meisten Projekte (12) werden mit einer Summe zwischen 100.000-500.000 Euro gefördert (s. Abbildung 3). Sieben Projekte erhalten eine Fördersumme zwischen 500.000-1.000.000 Euro. Ein sehr geringer Teil (3) arbeitet mit einer Fördersumme von unter 100.000 Euro. Zwei Projekte stellen mit einem hohen Fördervolumen von rund 1,4 bzw. 2,2 Mio. Euro eine Ausnahme dar. In beiden Projekten (SECo, Q2P) werden jeweils, im Verbund mit mehreren (hochschul-)beteiligten Strukturen und Services für die Verbreitung der digitalen Lehre an den sächsischen Hochschulen etabliert. Daher ist die Fördersumme vergleichsweise hoch.

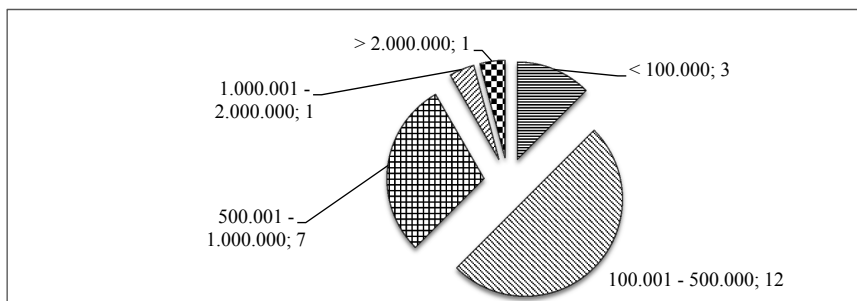


Abbildung 3: Projektumfang (in €, N=24; eigene Darstellung)

<sup>2</sup> Als Absolventen werden Personen, die ein Hochschulstudium erfolgreich beendet haben, ihre nächsten beruflichen Schritte aber noch nicht vollzogen haben, bezeichnet. Berufserfahrenen ist der berufliche Einstieg hingegen bereits gelungen.  
<sup>3</sup> Die Studienabschlussphase bezeichnet die letzten beiden Semester des Hochschulstudiums.

### **3.4 Angebotsformat**

Im Rahmen der Projekte sind unterschiedliche Angebotsformate entstanden. Es wird dabei zwischen Bildungsmodulen, Weiterbildungskursen und Studiengängen unterschieden. Bildungsmodule umfassen alle digitalen Inhalte, unabhängig von deren qualitativer und technischer Beschaffenheit. Weiterbildungskurse sind mehrtätige, meist aus verschiedenen Formaten zusammengesetzte Bildungsangebote, die mit einem Zertifikat abschließen. Es wurde deutlich, dass in fast allen Projekten (23) digitale Bildungsmodule entstehen (ein Projekt macht darüber keine Angabe). Auf Grundlage der Bildungsmodule werden umfangreichere Kurse (wie z.B. Zertifikatskurse) entwickelt (17). Acht Projekte entwickeln weiterbildende Studiengänge. Es lässt sich mutmaßen, dass einzelne Module dieser Studiengänge auch als Zertifikatskurse angeboten werden können.

### **3.5 Medieneinsatz**

Alle Projekte setzen sich das Ziel, digitale Medien in Bildungsangebote zu integrieren. Welche (Medien-) Formate dabei zum Einsatz kommen, zeigt Abbildung 4. Ein Großteil der Angebote (17) setzt einerseits multimediale bzw. interaktive Lerninhalte (z.B. Lernsoftware, Online-Tutorials) ein. Andererseits wird den Lernenden in ebenfalls 17 Angeboten digitales Studienmaterial in Form von Dokumenten (z.B. Word- oder PDF-Dateien) zur Verfügung gestellt.

Der Unterschied zwischen beiden Formaten wird anhand der technischen und didaktischen Beschaffenheit definiert. Während interaktive Lerninhalte aus komplexen, digital gestützten Instruktionen bestehen und vorwiegend zur selbstständigen Wissenserarbeitung eingesetzt werden, bezeichnet digitales Studienmaterial einzelne Skripte oder downloadbare Präsentationen, die den Lernenden additiv zur Wissensfestigung zur Verfügung gestellt werden. Weitere zwölf Projekte nutzen Online-Veranstaltungen (wie z.B. Webinare, Online-Vorlesungen), im Rahmen derer Dozierende und Lernende miteinander kommunizieren können (bspw. via Adobe® Connect™). Online-Veranstaltungen umfassen neben der Präsentation von Lernstoff auch umfangreiche (meist synchrone) Kommunikationsmöglichkeiten. Sieben Projekte bauen auf die Möglichkeiten des Web 2.0 oder sozialer Netzwerke. Lediglich in zwei Projekten werden Online-Prüfungen eingesetzt.

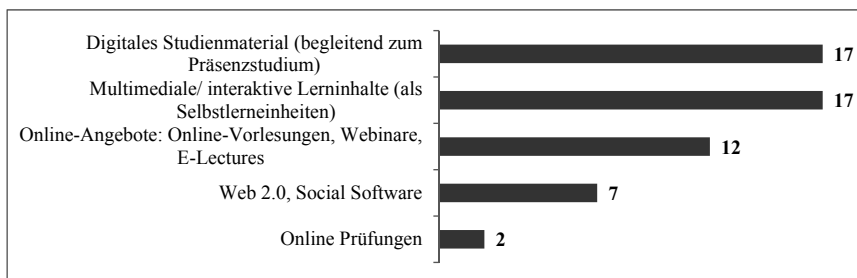


Abbildung 4: Einsatz digitaler Medien in den untersuchten Weiterbildungsprojekten (N=24, Mehrfachnennungen möglich, eigene Darstellung)

Der Einsatz der digitalen Medien kann auf die Anreicherung der Präsenzlehre (z.B. durch Bereitstellung von Skripten), Kombination von virtueller und traditioneller Lehre (z.B. Online-Foren in Präsenzseminaren) oder den kompletten Ersatz von Präsenzphasen abzielen (z.B. Online-Kurse). Während der Medieneinsatz beim Anreicherungskonzept zusätzlich erfolgt, ist er beim Kombinationskonzept integrativ, d.h. ohne digitale Elemente kann das Angebot nicht stattfinden. Die meisten Projekte (15) entwickeln Angebote, die Präsenz- mit Selbstlernphasen kombinieren (so genanntes Blended-Learning). Sieben Projekte setzen E-Learning-Angebote ein, um ihre Präsenzangebote anzureichern, indem sie bspw. Dokumente online zur Verfügung stellen, die orts- und zeitunabhängig abgerufen werden können. Lediglich zwei Projekte beabsichtigen den vollständigen Ersatz von Präsenz- durch E-Learning-Arrangements.

## 4 Zusammenfassung

Mit Hilfe der Analyse der Bewilligungsanträge von Projekten zur Entwicklung von Weiterbildungsangeboten kann grundlegend festgehalten werden, dass sich eine Förderlinie, wie die hier vorliegende, positiv auf die Landschaft der Entwicklung von postgradualen Weiterbildungsangeboten auswirkt und insbesondere den Einsatz digitaler Medien zur Verbesserung von Lehr-/Lern-Szenarien fördert. Es wurden und werden unterschiedlich fachlich ausgerichtete und ausgestaltete Angebote entwickelt, die ohne diese finanzielle Unterstützung nicht umgesetzt werden könnten. Nachfolgend werden die Befunde zusammengefasst und Handlungsempfehlungen abgeleitet:

- Postgraduale Bildungsangebote richten sich mehrheitlich an Graduierte und Berufserfahrene Angesichts der Praxisnähe der Fachhochschulen sollte diese Zielgruppe zu einem stärkeren Engagement in diesem Bildungssektor ermutigt werden.



- Fachhochschulen scheinen sich stärker auf die Entwicklung von weiterbildenden Studiengängen zu konzentrieren, Universitäten hingegen auf die Entwicklung von Weiterbildungskursen. Da die Studiengangentwicklung deutlich stärker als die Kursentwicklung der Unterstützung aller institutionellen Hierarchieebenen bedarf und die Wettbewerbsfähigkeit der Institutionen beeinflusst, lässt sich mutmaßen, dass die Weiterbildung an Fachhochschulen ein stärkeres Gewicht in der Hochschulplanung einnimmt. An Universitäten sind vermutlich eher Einzelakteure die Initiatoren für Weiterbildungsangebote.
- In der Mehrzahl der untersuchten 24 Projekte werden Medien zur Erstellung von Studienmaterial (17) oder multimedialen Lerninhalten (17) eingesetzt. Damit steht die Content-Erstellung für Weiterbildungsakteure im Vordergrund.
- Inwiefern und auf welche Art und Weise die erstellten Content-Module auch an anderen Projekten dauerhaft zur Verfügung gestellt werden, lässt sich nicht beurteilen. Aktuelle Entwicklungen rund um Open Educational Resources (OER) werden in keinem der Projekte thematisiert und aufgegriffen. Damit lägen in diesem Bereich noch große Entwicklungspotentiale. Aktuell laufende und zukünftige Weiterbildungsprojekte sollten daher gezielt über das Konzept der OER und die daraus resultierenden Geschäftsmodelle informiert werden.

## **Literatur**

- Fischer, H., Köhler, T., Heinz, M., Möbius & K., Müller, M. (2013). Empirische Befunde zur mediengestützten Weiterbildung an sächsischen Hochschulen. In T. Köhler & N. Kahnwald (Hrsg.), 16. Workshop GeNeMe '13. Online Communities: Enterprise Networks, Open Education and Global Communication (S. 237–247). Dresden: TUDpress.
- Fischer, H., Köhler, T., Möbius, K., Heinz, M. & Müller, M. (2013). Digital Further Education at German Universities – Status Quo and Challenges. In M. Stracke (Hrsg.), Learning Innovations and Quality: “The Future of Digital Resources”: Proceedings of the European and international Conference LINQ 2013, held in Rome, Italy, on 16th and 17th of May 2013 (S. 77-84). Berlin: Logos.
- Mayring, P. (1990). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Deutscher Studienverlag.
- SMWK (2009). Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Vorhaben in den Bereichen Hochschule und Forschung im Freistaat Sachsen (RL ESF Hochschule und Forschung) vom 24.06.2008.